Das jüngste Schweizer Dorf stirbt - und niemand schaut hin

Autor(en): **Zürcher, Paul**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **75 (1997)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-722461

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das jüngste Schweizer Dorf stirbt – und niemand schaut hin

Blick auf das Dorf, welches wie ein Adlerhorst an einem Berghang über dem Grenzdorf Campagno auf fast 1500 Metern ü.M. liegt.

Text und Fotos von Paul Zürcher

Hoch über dem schweizerischen Grenzdorf Campagno liegt am Berghang auf fast 1500 Metern ü. M. wie ein Adlerhorst Cavaione. Vor 1873 war dies – wie in Chroniken geschrieben steht – «eine winzig, unsäglich arme Republik, inmitten der europäischen Staaten».

Das Dörflein duckt sich so unscheinbar ins steile Wiesenland, als habe es nie ein anderes Schicksal als das alltäglich mühevolle seiner Bauern gekannt. Und dennoch umzäunt jene paar Hütten die Geschichte einer seltsamen Vergangenheit. Als das Veltlin im Jahre 1797 von Graubünden getrennt wurde, vergassen sie das Dorf Cavaione. So lebten die Cavaionesi jahrzehntelang in ihrer eigenen Republik.

1862 begannen Verhandlungen zwischen der Schweiz und Italien. 1875 wurde Cavaione als jüngste Gemeinde der Schweiz angegliedert. Die Gemeinde Brusio verweigerte aber die Aufnahme dieser armen Bergbevölkerung. Nach zehnjährigem Streit fasste der Grosse Rat des Kantons Graubünden den Beschluss, dass Brusio die Leute gegen eine Einkaufssumme von 22900 Franken aufzunehmen habe. Die Eidgenossenschaft bezahlte daran Fr. 17900.–, der Kanton Graubünden Fr. 3600.–, und den Rest von Fr. 1420.– sammelten die Cavaionesi «unter ihrer eigenen Armut selbst». Damit wurde Cavaione schweizerisch und der Gemeinde Brusio angegliedert. Nun erhielten die jüngsten Schweizer Bürger ein Schulhaus, durften Militärdienst leisten und Steuern bezahlen.

Der heutige Gemeindeschreiber, Giancarlo Plozza, erzählt, dass ihm sein 1914 geborener Vater Giovanni Plozza sagte, dass es zu seiner Zeit in Cavaione 40 bis 50 Schüler und zwei Lehrer gegeben habe. Das war ein Dorf voller Leben!

1953 stand in den «Schweizer Heimatbüchern», dass «das Dorf, die jüngste schweizerische Ortschaft, noch kaum 100 Einwohner zählt».

1960 waren es noch 69 Personen

Bevor in den sechziger Jahren die Strasse über Monte Scala gebaut wurde, führte ein steiler Weg zum Bergdorf. Mit Saumrossen und kleinen zweirädrigen

Die Wirtin (links) und steiles Gässchen vor der Osteria in Cavaione.

Karren wurde das Lebensnotwendige transportiert. Es ist aber auch der letzte Weg der Cavaionesi, denn sie werden in der Talschaft zur letzten Ruhe gebettet.

Als Gegenleistung, dass eine Strasse gebaut wurde, mussten die Schule und das Postamt aufgehoben werden. Dies war in der Tat ein schlechter Tausch: 1970 gab es noch 55 Einwohner! Das Leben ging weiter – 1995 waren es noch 20 Personen, die im Bergdorf wohnten.

1996 stiegen meine Frau und ich zu Fuss bei südlicher Sonne in 2 ½ Stunden ins Bergdorf, fragten, oben angekommen, nach der Osteria (Dorfbeiz) und sassen bald auf der Terrasse des jüngsten Schweizer Dorfes auf einer alten Holzbank ohne Lehne und stellten unsere Tranksame auf eine alte Harasse (!) – weil es kein Gartentischlein gab. Hier schauten wir den Bauern am Sonntagnachmittag zu, wie sie ihr Heu auf dem Buckel – wie die alten Eidgenossen vor 1000 Jahren – in die Scheune trugen.

Wie lange noch? Die alte Wirtin der einzigen Osteria sagt, dass nur wenige Wanderer hierher kämen, und zur Zeit (1996) gebe es noch 14 Einwohner! Davon sind alle über 65 Jahre alt. Doch dasselbe Problem bedroht auch viele andere Bergdörfer. In einigen Jahren werden in vielen Bergtälern die Wiesen nicht mehr gemäht werden, und es wird für Wanderer und Touristen kein Vergnügen sein, durch ungepflegte und im Laufe der Zeit verwaldete Gebiete zu gehen. Auch im gegenüber liegenden Dorf Roncaiola oberhalb Tirano sieht es – trotz EU-Mitgliedschaft – genauso aus.

Nach der Eintragung im neuen «Wanderbuch Puschlav» von Kümmerli und Frei verkehrt zwischen Brusio/Campascio und Cavaione ein Kleinbus der PTT. Wir freuten uns also auf die Rückfahrt – mussten aber bald einmal feststellen, dass dieses Verkehrsmittel schon lange eingestellt war. Die Schule, die Post, die Verbindung ins Tal wurde den Einwohnern genommen. Cavaione, das jüngste Dorf der Schweiz, braucht Hilfe! ◆

Gelée Royale, Supernahrung der Bienenkönigin

Jetzt als wohltuende Unterstützung Ihrer Abwehrkräfte, Verbesserung Ihres Allgemeinbefindens, als biologische Nahrungsergänzung täglich eine Ampulle Gelée Royale.
Die Packung à 20 Ampullen zu 10 ml enthält je 500 Milligramm Gelée Royale pro Ampulle.
Bitte senden Sie mir gegen Rechnung, zahlbar innert 30 Tagen:

❒ 1 Packung à 20 Ampullen ABECHA Gelée Royale Fr. 45.–
❒ 3 Packungen à 20 Ampullen ABECHA Gelée Royale Fr. 110.– (Ersparnis Fr. 25.–)
❒ 6 Packungen à 20 Ampullen ABECHA Gelée Royale Fr. 180.– (Ersparnis Fr. 90.–)

zuzüglich Porto, Verpackung und MWSt.

Name Vorname
Strasse und Nr.
PLZ Ort
Datum Unterschrift

Bitte senden an ABECHA, Bienenprodukte, L. Speerli, Hintere Rietstrasse 6, 8103 Unterengstringen, Tel. 01/750 45 23

Es gibt sie weiterhin,
die konventionellen

HERREN-NACHTHEMDEN UND -PYJAMAS

aus Stoff, Jersey und Barchent
sogar in Übergrössen, direkt ab Fabrik

MASSKONFEKTION VOGELSANGER

vormals J. Müller, Wäschefabrik AG, Gossau
Postfach 1064, CH-8580 Amriswil, Tel. 071/411 13 94

Bestelltalon
Senden Sie mir kostenlos: Stoffkollektion und Preisliste
Name/Vorname:
Strasse/Nr.:
PLZ/Ort: